

➤ 380 Demos pro /

Wien ist

Das neue Jahr begann so, wie das alte endete: mit einer Demonstration gegen die Regierung. Nach Behördenzahlen bleibt Wien die Protest-Hochburg Österreichs. 20.000 angemeldete Versammlungen – auch bedingt durch den Wahlkampf – gab es 2017. Für die Polizei eine enorme Belastung.



Fotos: WERKSTATT@WOHNWAGON.LAT

Viel Platz in der kleinsten Hütte: Im mobilen Wohnwagen aus Wien ist alles vereint

➤ Wiener Unternehmen perfektioniert fahrbare Hütte ➤ Eigenversorgung

Mini-Haus als Wohntrend

In Österreich steigt der Bedarf an Wohnraum, die Nachfrage ist höher als das Angebot. Frei nach dem Spruch „Platz ist in der kleinsten Hütte“ bietet eine Wiener Firma nachhaltige Wohnwagens für Gemeinschaftswohnprojekte als günstige Alternative zum Einfamilienhaus oder als flexibles Gästehaus an.

Kosten, Verstädterung, Wunsch nach Freiheit – viele Aspekte bestimmen den Traum vom eigenen Heim. „Wir haben so viele Anfragen, dass wir mit der Produktion kaum nachkommen“, so Theresa Steininger, Chefin von Wohnwagen. Ihre mobilen Wohnhütten bieten auf bis zu 33 Quadratmetern sogar Autarkiesysteme. So ein fahrbares Häuschen kann zwar an Strom- und Was-

serleitungen angeschlossen werden, soll aber auch autonom für sich bestehen.

Regenwasser wird gesammelt, Solarmodule sorgen für Strom und heizen das Warmwasser auf. Reicht die Sonne im Winter nicht aus, kann mit einem Holzofen kuschelig eingehiezt werden. Der schlaue Wohnwagen besitzt zudem eine Bio-Toilette und ein Wasserkreislaufsystem mit einem Pflanzenfilter. Das

Minihaus auf Rädern besteht aus Holz und wird mit Schafwolle gedämmt.

Mobiles Heim idyllisch in den Weinbergen

Ein Auszug kann den Wagen in der Mitte weiter verbreitern. Wohnwagen-Hotels gibt es mitten in den Weinbergen im schönen Traismauer (NÖ), in Gutenstein und im Frühjahr auch in Sprögnitz mit der Firma Sonnentor.

Der Trend zum kleinen, aber feinen Wohnen, kommt aus Amerika. Ein mobiles Heim, das die Be-

wohner durch seine Größe zwingt, sich auf das Wesentliche zu beschränken, interessiert immer mehr Paare und Familien.

„Diese Konzepte sind für jene interessant, die nicht ihr ganzes Leben am gleichen Platz sein und sich verschulden wollen. Die rechtliche Situation hängt von der Widmung des Grundstücks und den Bestimmungen ab“, so der Kärntner Architekt Klaus Schober. Für eine Wohnnutzung muss die Baubehörde zustimmen.

Florian Hitz



Je nach Konzept, Größe und Eigenleistung kostet das mobile Wohnen im autarken Eigenheim bis zu 150.000 Euro.